

Sport Bielefeld

NR. 293, MONTAG, 17. DEZEMBER 2012

Neues Kursprogramm vom Sportbund

■ **Bielefeld.** Das neue Jahreskursprogramm 2013 liegt druckfrisch beim Sportbund aus. Fit werden und fit bleiben kann jeder mit dem neuen Programm. Neben vielen altbewährten Kursen findet man auch neue Trendsportarten. Aroha, Body Burn, Dance Step, Fatburner, Indoor Cycling, Modern Fitness, Pilates, Rücken Fit Gymnastik, Thae Bo, Walken, Yoga oder Zumba sind nur ein kleiner Ausschnitt aus dem Kursprogramm. Alle Sportangebote sind unter www.sportbund-kurse.de anzusehen und zu buchen. Anmeldungen sowie weitere Informationen sind auch unter Tel.: 5251510 sowie unter info@sportbund-kurse.de möglich.

Lacrosse: Bembel LaX und Heidelberg siegen

Bielefeld (huf). Beim 11. Lacrosse-Turnier der BTG haben sich die „Bembel LaX“ aus dem Raum Frankfurt durchgesetzt. Sie gewannen im Endspiel gegen die ebenfalls starken Spieler der Bundeswehr 4:2. Die Damenmannschaft aus Heidelberg verteidigte ihren Titel aus dem vergangenen Jahr und siegte gegen die Münchnerinnen 7:4. Die Herren der Bielefelder Hawks platzierten sich auf dem achten Platz, die Damen wurden Dritte. Ein ausführlicher Bericht folgt.

Sportkegeln: Souveräner BSKC

■ **Bielefeld.** In der NRW-Liga gewann der BSKC auf der Anlage an der Elpke souverän gegen den Tabellendritten KSK Schwarz-Geld 31 Aachen mit 3:0. Die Bielefelder besiegten den Gast mit 348 Holzvorsprung, in der Einzelwertung lagen sie mit 54:24 Punkten vorne. Für den BSKC punkteten: Detlef Tönsmann (870/12), Alexander Mirus (852/11), Bernd Knoke (841/10), Marc Budde (809/9), Andreas Fichtner (806/8), Matthias Bartling (764/4).

Traurige Weihnachten

3. HANDBALL-LIGA: TSG erstmals auf Abstiegsplatz

■ **Bielefeld (ivo).** Am letzten Hinrundspieltag ist es passiert. Weil Gummersbach II in eigener Halle den Dritten Wilhelmshaven 29:27 besiegte und die TSG A-H Bielefeld zeitgleich 20:24 in Uerdingen verlor, rutschte die Mannschaft von Mickey Reiners erstmals in dieser Saison auf einen Abstiegsplatz. „Jetzt dauert es bis zum 12. Januar, bis wir das korrigieren können“, sagte Reiners etwas verärgert. Mit dem Spiel seines Teams im Krefelder Stadtteil war der Coach hingegen zufrieden. „Wir haben einen Schritt nach vorne gemacht, uns gewehrt und alles versucht.“ Besonders die Deckungsamt Torwart Hendrik Peters überzeugte. 24 Gegentreffer war der beste Wert seit dem umjubelten 36:23-Auftaktsieg gegen Düsseldorf.

Seit besagter Partie werden die Bielefelder von einer Verletzungsmisere heimgesucht, die zumindest in Uerdingen dafür sorgte, dass die TSG nicht mehr als ein achtbares Ergebnis erreichten. Bis zum 16:14 (44.) hatte die TSG meist geführt, ehe zunächst Heiner Steinkühler eine Zeitstrafe erhielt. Als diese just abgessen war, musste Mike Schulz für zwei Minuten vom Feld. „Das hat Uerdingen in Person von Thomas Pannen

bestraft“, bilanzierte Reiners Uerdingens 4:0-Lauf zum 18:16. Fast zeitgleich schied Thorben Lommel mit einem Pferdekuss aus. Benni Richter versuchte sich fortan als Ersatz-Ersatz-Kreisläufer. Das schmalbrüstige Schlitzohr konnte in der Nahwurfzone gegen Uerdingens austrianierte Deckung jedoch nichts ausrichten.

Die Gastgeber stellten zudem auf eine 4:2-Deckung um, gegen die die Bielefelder zu hektisch agierten. Reiners: „Wir wollten zu schnell den Rückstand bereinigen.“ Als der starke Michael Boy („Der einzige mit einer guten Quote“, Reiners) in der 50. Minute mit einer Hüftprellung ausschied, fehlten Reiners endgültig die Alternativen. Die rechte Seite mit Mike Schulz und Tobias Beining war weitestgehend abgemeldet. Heiner Steinkühler traf schlecht. Johannes Krause setzte seine Nebenleute gut in Szene, war aber selbst zu ungefährlich.

Über die Feiertage müssen die TSG-Spieler nun damit leben, wegen des schlechteren direkten Vergleichs den ersten Abstiegsplatz einzunehmen. Schon am ersten Rückrundenspieltag gegen Düsseldorf (16.) bietet sich die realistische Chance, diesen Zustand wieder abzustellen.



Frei durch: Bielefelds Linkshänder Mike Schulz erzielt hier einen seiner beiden Treffer. FOTO: SENFTNER

Uerdingen – TSG 24:20

Bayer Uerdingen: Heesens/Bartmann; Fietze, Pletz (1), Unger (2), Pannen (6), Kasal (1), Wittig (1), Weis (7), Schult (1), Krüger, Schmitz (1), Oesterwind, Reich (4).
TSG A-H Bielefeld: Peters/Räber (n.e.); Meyer (4), Beining (3), Werner, Boy (9), Lommel, Wolff, Krause, Schulz (2), Steinkühler (1), Richter (1).
SR: Klerings/Ruux.
Zuschauer: 100.
Siebenmeter: 2/0 – 0/0.
Zeitstrafen: 2:10 Minuten.
Spielfilm: 2:2, 4:4, 4:7, 7:7, 10:10 (Halbzeit); 10:12, 12:13, 13:15, 15:15, 15:16, 18:16, 20:17, 24:18, 24:20.



Letzte Chance: TuS-Keeper Kai Potthoff ist bei einer Ecke mit nach vorn gestürzt. Es half nichts – das Spiel hatten die Dornberger schon vorher verloren.

FOTOS (2): SARAH JONEK

Nach der Pause „Memmenfußball“

FUSSBALL-OBERLIGA: Der TuS Dornberg verspielt eine 2:0-Führung gegen Gütersloh und verliert noch 2:3

VON PETER BURKAMP

■ **Bielefeld.** Ob sie standen oder saßen: Begreifen konnten die Spieler des TuS Dornberg direkt nach dem Anpfiff nicht, was soeben geschehen war. Eine Halbzeit lang hatten sie den FC Gütersloh völlig unter Kontrolle und führten verdient mit 2:0, dann verloren sie komplett den Faden und überließen das Feld dem Gegner. Der freute sich am Ende über einen zur Pause noch unmöglich erscheinenden 3:2-Erfolg.

„Das war gar nichts, das war Memmenfußball“, sagte Ufuk Basdas und schüttelte immer wieder fassungslos den Kopf. „Wir haben in der zweiten Halbzeit die Riesenchance verspielt, einen Konkurrenten zu distanzieren und optimal in die Winterpause zu gehen“, klagte Dornbergs Mittelfeldantrieber. Basdas' zugegeben etwas glücklicher Führungstreffer und das toll herausgespielte 2:0 durch Edgar Kammerer waren zur Pause vollkommen verdient. Gütersloh wirkte verunsichert, hatte gegen die aggressiv auftretenden

Dornberger kaum Möglichkeiten nach vorn und in einigen Szenen sogar Mühe, die Gastgeber rechtzeitig zu stoppen. Keeper Kai Potthoff fühlte sich zwischenzeitlich sogar bemüht, Aufwärmübungen zu machen, um beweglich zu bleiben. Die Dornberger schienen sich ihrer Sache sicher, hätten jedoch kurz vor Halbzeitende erkennen müssen, wie trügerisch ihr Vor-



Handball: Kayhan Kaya (l.) im Duell mit einem Gütersloher.

sprung war, als Güterslohs Semih Aktas plötzlich am 16er in aussichtsreicher Position freistehend über den Ball schlug – ein Warn(fehl) Schuss.

Zafer Atmaca erinnerte sich später noch genau an seine Pausenansprache: „Ich habe gemahnt, dass unser 2:0 ein gefährliches Ergebnis ist und wir in den letzten 45 Minuten dieses Jahres noch kompakter und noch ener-

gischer in die Zweikämpfe gehen müssten.“ Zugehört mögen ihm seine Spieler haben, ernst genommen haben einige seine Warnung nicht.

Wie nicht anders zu erwarten, setzte Gütersloh alles in eine starke Anfangsphase. Ausgerechnet der beinahe schon ausgemusterte Manuel Eckel sagte nach einer vermeidbaren Ecke „Danke“ und schaffte in der 56. Spielmi-

nute den Anschluss. Nachdem Jannis Theermann die Chance zum 3:1 verpasst hatte, schlug Eckel nur zehn Minuten nach seinem ersten Tor wieder zu. „Wir haben gar nicht mehr in die Spur gefunden und den Güterslohern Räume ohne Ende geboten. Und so eine Mannschaft nutzt das natürlich aus“, sagte Zafer Atmaca über den Totalausfall seines Teams in der zweiten Halbzeit. So ließ sich Manuel Eckel in der 78. Spielminute nicht lange bitten und machte seinen Hat trick mit dem 3:2 perfekt. Es passte ins Bild, dass ein abgefälschter Schuss von Kayhan Kaya beim Stand von 2:2 von FC-Keeper Joswig pariert wurde und Altan Arslans Freistoß auf dem Tornetz landete.

So fassungslos die Dornberger an diesem trüben Dezember nachmittag nach dem letzten Spiel des Jahres waren, so erleichtert waren die Gütersloher über die Dornberger Wiederbelebung. „Ich bin schon dankbar für das Ergebnis. Wenn wir verloren hätten, wäre es schon erheblich unruhiger geworden“, meinte Güterslohs sportlicher Leiter Ronny Maul.

TuS Dornberg 2 Gütersloh 3

- ◆ **TuS Dornberg:** Potthoff – Wieckowicz, Höveler, Türkyilmaz, Haukambe – Peirera (57. Theermann), Gül – Kambach, Basdas, Kammerer (81. Arslan) – Kaya.
- ◆ **FC Gütersloh:** Joswig – Beuckmann (65. Ferrer), Degelmann, Kroos, Kolodzig – Aktas, Zodrow, Brinkmann, Röber (46. Eckel) – Warweg, Akbayram (85. Wiebusch)
- ◆ **Zuschauer:** 220
- ◆ **Schiedsrichter:** Martin Pier (Holzwickede)
- ◆ **Gelbe Karten:** Kaya, Pereira – Degelmann, Aktas
- ◆ **Eckenverhältnis:** 4:7 (2:3)

◆ **Chancenverhältnis:** 5:5 (2:1)

◆ **Tore:**

1:0 (48.) Ufuk Basdas; es sollte wohl eine scharfe Hereingabe werden – doch der von der linken Seite geschlagene Ball rauschte durch den Fünfmeteraum und prallte vom langen Pfosten ins Tor

2:0 (25.) Edgar Kammerer; nach einem schönen Doppelpass mit Kaya setzt sich Kammerer im Strafraum durch und schießt zum 2:0 ein.

2:1 (56.) Manuel Eckel; nach einer Ecke von Akbayram köpft der Stürmer ein.

2:2 (66.) Manuel Eckel; eine zu kurze Kopfballdwehr nimmt der völlig freistehende Eckel am Strafraum auf und trifft.

2:3 (78.) Manuel Eckel; mit einem Schuss aus 15 Metern macht Eckel den Hat trick perfekt.

Spannung ist garantiert

FRAUENFUSSBALL: Die Gruppen für das Jöllenbecker Turnier sind ausgelost

■ **Bielefeld.** Eine interessante Konstellation hat die Gruppenauslosung bei „Weltklasse 2013“, dem 34. Internationalen Frauenfußball-Hallenturnier um den Pokal der Sparkasse Bielefeld am 12. und 13. Januar, ergeben.

In Gruppe 1 treffen der Erste, Dritte und Vierte des Vorjahres aufeinander. In Namen sind das der Titelverteidiger SC 07 Bad Neuenahr, der Deutsche Meister Turbine Potsdam und der Dänische Klub Skovbakken IK. Im Januar 2012 war es Skovbakken, das sich im Spiel um Platz drei gegen Turbine Potsdam durchsetzte. Es gibt also Grund und Gelegenheit zur Revanche. „Das

verspricht viel Spannung“, freut sich auch Turnierdirektor Olaf Beugholt. Ergänzt wird die Gruppe durch einen Verein, dem ebenfalls der Einzug ins Halbfinale zuzutrauen ist: der Schweizer Meister FC Zürich mit der deutschen Weltklasse-Torjägerin Inka Grings.

In Gruppe 2 geht der Deutsche Vizemeister VfL Wolfsburg als Favorit ins Rennen und muss mit zwei weiteren Champions-League-Teilnehmern dieser Saison um den Einzug ins Halbfinale kämpfen: Dem tschechischen Serienmeister Sparta Prag und Dänemarks Vizemeister Fortuna Hjørring. Viertes Gruppenmitglied ist der FSV Gü-

tersloh, der für eine Überraschung sorgen könnte. Mehr über das traditionsreichste und bestbesetzte Frauen-Hallenfußball-Turnier der Welt gibt es unter www.frauenturnier.com.

◆ **Gruppe 1:** SC 07 Bad Neuenahr (Turnier-Titelverteidiger 2012) 1. FFC Turbine Potsdam (Deutscher Meister 2012) FC Zürich (Schweizer Meister 2012) Skovbakken IK (Dänischer Meisterschafts-Dritter 2012).

◆ **Gruppe 2:** FSV Gütersloh 2009 (Bundesliga-Aufsteiger 2012) VfL Wolfsburg (Deutscher Vizemeister 2012) Fortuna Hjørring (Dänischer Vizemeister 2012) AC Sparta Prag (Tschechischer Meister 2012).



Siegerjubiläum: Im vergangenen Jahr hatten die Kickerinnen vom SC Bad Neuenahr die Nase vorn. FOTO: SARAH JONEK